

AG § 78 Region Süd-Ost Steglitz - Zehlendorf Ergebnisprotokoll

PROTOKOLL

DATUM:
19.09.2016

MODERATION	Silvia Härtel, Cornelia Unkrodt
PROTOKOLL	Ingrid Alberding
TEILNEHMER	siehe Anwesenheitsliste
VERTEILER	AG 78, Reg. Süd-Ost über Internetseite; JHA

Tagungsordnungspunkte

TOP 1	Begrüßung und Abstimmung der Tagesordnung
TOP 2	Protokollführung und Annahme des Protokolls vom 14.3.2016
TOP 3	Berichte aus der Region, den Gremien, dem Jugendamt und dem SRL-Projekt Berichte aus den Gremien
TOP 4	Vorstellung der neuen Mitarbeiter/-innen des RSD's der Region Südost
TOP 5	Frau Lehmann berichtet über den aktuellen Stand der Arbeit der AG Fachkooperation Jugendhilfe sowie über den Prozess der Umstrukturierung des Jugendamtes
TOP 6	Vertretung der regionalen AG im Jugendhilfeausschuss
TOP 7	Verschiedenes
DISKUSSION TOP 1	Begrüßung und Abstimmung der Tagesordnung Silvia Härtel, Cornelia Unkrodt eröffnen die Sitzung und stellen sich als Sprecherinnen der AG vor, es folgt eine allgemeine Vorstellungsrunde. Aufgrund einer Erkrankung von Frau Lehmann wird die Tagesordnung geändert. Auch Frau Markl-Vieto, die heute teilnehmen wollte kann wg. eines Unfalls nicht dabei sein.
DISKUSSION TOP 2	Protokollführung und Annahme des Protokolls vom 19.09.16 Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Änderungen angenommen
DISKUSSION TOP 3	Berichte aus der Region, den Gremien, dem Jugendamt und dem SRL-Projekt <ul style="list-style-type: none"> • Unsere heutigen GastgeberInnen Tanja Dannenberg und Thomas Neuhaus der Schulstation „der rote Faden“ an der Mercator-GS stellen ihre Einrichtung vor. • Bericht aus dem Jugendamt Frau König berichtet von der Situation im Regionalen Dienst Süd-Ost: Die Personalsituation ist trotz Einstellungen von 5 neuen Kolleginnen weiterhin hochproblematisch. Von 14 Stellen sind derzeit nur sieben besetzt. Fünf MA davon sind in der Einarbeitung. Es wurde ein überregionaler Tagesdienst eingesetzt (zentraler Apparat), damit das Personaldefizit abgepuffert werden kann. Zum 1.11. und 1.12. wird jeweils eine weitere erfahrene Fachkraft aus anderen Jugendämtern

das Team verstärken.

- **Bericht über die Verbünde von Hanno Giese:**

Die Verbünde Ostpreussendamm / Lankwitz / haben ihre Arbeit begonnen. Aus einem Modellprojekt der Senatsverwaltung erhielt der Verbund Lankwitz Sondermittel, mit denen eine Planungswerkstatt finanziert werden konnte. Im Rahmen dieser Werkstatt entstanden eine Reihe von Kooperationsprojekten, die im zweiten Halbjahr umgesetzt werden können.

Im Verbund Ostpreussendamm wurden bisher 3 Projekte initiiert.

Für alle Projekte gilt, dass sie sich auf die im Konzept Lokale Bildungsverbünde in Steglitz Zehlendorf (Konzept siehe Anhang) formulierten Leitziele beziehen.

Wenn es Träger / Projekte aus den Bereichen Schule, Jugendarbeit, Schulsozialarbeit und Eföb gibt, die noch nicht zur Verbundarbeit eingeladen wurden, bitte bei Hanno Giese melden: Giese@mittelhof.org

- **Bericht SRL:** Die zwei kommissarisch als Leitung eingesetzten Mitarbeiterinnen Jessica Waldbüßer und Katja Krause berichten, dass die derzeitige Personalsituation im RSD Auswirkungen auf die Arbeit im Projekt hatte. Wenn das Jugendamt unterbesetzt ist, funktioniert die Schnittstelle in das SRL-Projekt nicht zufriedenstellend. Um dem zu begegnen wurde eine SRL-Mitarbeiterin dem Tagesdienst des JA zugeordnet, damit die Überleitungen schneller funktionieren. Als Projekte im Sozialraum laufen zwei Theaterprojekte mit geflüchteten Kindern (MercatorSchule und Ludwig Bechstein GS) an der Paul-Schneider-GS werden noch ein Tandem-Projekt sowie eine Gruppe zu "Sozialem Lernen" stattfinden. Markus Pfeil ist Ansprechpartner.

Mit der Alice-Salomon-Hochschule wurden Gespräche über eine Evaluation des Projektes begonnen.

Das Team erweitert sich, aktuell finden Bewerbungsgespräche statt. Es werden MA mit speziellen Schwerpunkten gesucht: Wohnungsbeschaffung, Schule / Schuldistanz, Patenschaften zur Unterstützung der Familien.

Die Schwerpunktthemen haben sich aus der Auswertung der Problemhäufungen bei der Arbeit mit Familien in der Region ergeben.

- **Bericht vom Fliegefest:**

Es waren viele Stände von politischen Parteien (Vorwahlzeit) dort und weniger von Trägern aus der Region. Viele Familien, Kinder und Jugendliche genossen das gute Wetter und die vielfältigen Vorführungen auf der Bühne und an den Hängen des Fliegeberges. Die Veranstalter wünschen sich für das Fliegefest 2017 wieder eine regere Beteiligung aller Akteure aus den Bereichen Kinder Jugend und Familien.

**DISKUSSION
TOP 4**

Vorstellung der neuen Mitarbeiter/-innen des RSD's der Region Südost

Frau Ahmed-Albayrak und Frau Schwarz berichten über ihr Einsatzfeld der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (umF). Es sei vielfältig, interessant und erfordere hohes Engagement.

Frau König nennt als weitere neue Mitarbeiter*innen Frau Armbrust, Frau Kuschel, Frau Reese-Schubert (ehem. Region D) Frau Minkner und Frau Windmüller (die Einarbeitung wird derzeit unterstützt durch die Kolleginnen aus der Region Nord). Herr Nissen ist bereits eingearbeitet und verstärkt die Region. Frau König wirbt ausdrücklich für die Tätigkeit in der Region und freut sich über Bewerbungen.

**DISKUSSION
TOP 5**

Frau Lehmann berichtet über den aktuellen Stand der Arbeit der AG Fachkooperation Jugendhilfe sowie über den Prozess der Umstrukturierung des Jugendamtes

entfällt

<p>DISKUSSION TOP 6</p>	<p>Vertretung der regionalen AG im Jugendhilfeausschuss Eine Vertreter*in der AG 78 die vier Sprecherinnen werden als feste Vertreterinnen (im Wechsel je nach Verfügbarkeit) einstimmig von der AG gewählt.</p>
<p>DISKUSSION TOP 7</p>	<p>Verschiedenes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Am Freitag den 23.9.2016 findet das Sommerfest der Mercator Grundschule statt. • Die Website der AG78 http://www.ag78.de/ muss begrifflich und strukturell der neuen Struktur des Jugendamtes angepasst werden. Frau König wird prüfen, durch wen Kontakt zum Administrator aufgenommen werden kann. <div data-bbox="405 555 1222 1137" style="text-align: center;"> <p>The image shows the AG78 logo on the left, which consists of the text 'AG78' followed by a small multi-colored square icon. To the right of the logo is a grid of nine colored cards, each with a number in the top right corner and a circular icon at the bottom center. The cards are arranged in three rows and three columns:</p> <ul style="list-style-type: none"> Row 1: Card 01 (blue) 'AG78 Familienunterstützende Hilfen', Card 02 (purple) 'AG78 Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft nach PsychKG', Card 03 (grey) 'AG78'. Row 2: Card 04 (light green) 'Fachrunde Kinderschutz', Card 05 (orange) 'AG78 Strategisches Zentrum Steglitz-Zehlendorf', Card 06 (yellow) 'AG78 Region A'. Row 3: Card 07 (green) 'AG78 Region B', Card 08 (blue) 'AG78 Region C', Card 09 (red) 'AG78 Region D'. </div>

Nächster Termin der Regionalen AG:

5. Dezember 2016

(Ort muss noch geklärt werden)

Konzept: Lokale Bildungsverbände in Steglitz-Zehlendorf

Ausgangssituation

Die öffentliche Verantwortung für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen hat durch den Ausbau der Kindertagesbetreuung und der Horte an den Schulen im letzten Jahrzehnt eine umfassende Ausweitung erfahren. Zur Darstellung des Ist-Standes wurden mit dem Bericht „*Bildung & Erziehung & Betreuung im Lebensverlauf von Kindern und Jugendlichen in Steglitz-Zehlendorf*“ (2015) erstmalig Daten aus dem Jugend- und Schulbereich zusammengeführt, um eine differenzierte Betrachtung der Entwicklungen, Tendenzen und Herausforderungen in einer übergreifenden Perspektive zu ermöglichen und zentrale Handlungsfelder für die Zusammenarbeit zu identifizieren. Grundsätzlich steht die Entwicklung bedarfsgerechter und konsistenter Ziele in Bildung, Erziehung und Betreuung im Fokus.

Im Bezirk gibt es 190 Kitas, 36 Grundschulen und 24 Oberschulen für rund 53.000 Kinder, Jugendliche und Heranwachsende unter 21 Jahre.

Die Abteilung Jugend des Bezirkes finanziert an 13 Grundschulen und einem Gymnasium schulbezogene Jugend(sozial)arbeit.

Im Bezirk gibt es 11 Standorte mit Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen in öffentlicher und 12 in freier Trägerschaft und weitere 10 inhaltlich verschiedene Projekte, bzw. Angebote der Jugendarbeit.

Insgesamt sind im Bereich der Jugendarbeit etwa 60 Fachkräfte mit einem Anteil von etwa 53 Stellen tätig und im Bereich der bezirklich finanzierten schulbezogenen Jugendsozialarbeit sind knapp 18 Stellenanteile mit rund 25 Fachkräften besetzt.

Kooperationsstrukturen

Eine regelhafte systematische Zusammenarbeit der beiden Institutionen Schule und Jugendhilfe besteht seit 2010, die inhaltliche Entwicklung der Kooperationsstrukturen und Praxis erfolgt auf der Grundlage des „Bezirklichen Rahmenkonzepts zur Kooperation von Schule und Jugendhilfe“.

Neben „Schule“ und „Jugendhilfe“ sind seit November 2013 die Bereiche „Gesundheit“ sowie „Weiterbildung und Kultur“ beteiligt. Daraus folgte die Weiterentwicklung zum „Bündnis für Bildung – vernetzen, kooperieren, mitmachen“. Dieses besteht aus einem Koordinierungsgremium und einem Beirat. In diesen Gremien erfolgt die strategische Abstimmung zwischen Politik, Leitungen Schulamt, Jugendamt, Gesundheitsamt, Amt für Weiterbildung und Kultur, Fachbereichsleitungen, Schulleitungen, Regionaler Schulaufsicht (SenBJW) und Vertretungen Träger Freier Jugendhilfe.

Die Koordinierungsstelle „Kooperation Schule und Jugendhilfe“ unterstützt und begleitet seit Mai 2012, in Abstimmung mit allen verantwortlichen Akteuren, die Entwicklung der Vernetzungsstrukturen im Bezirk. Sie wird im Auftrag von SenBJW von der Stiftung SPI umgesetzt und ist organisatorisch an das Jugendamt Steglitz-Zehlendorf angegliedert.

Seit September 2015 bildet der bereichsübergreifende Strukturbericht „Bildung, Betreuung und Erziehung im Lebenslauf von Kindern und Jugendlichen in Steglitz-Zehlendorf“ (Jugendhilfeplanung Steglitz-Zehlendorf, Juli 2015) die Grundlage für die Abstimmung von Strategien und Maßnahmen im „Bündnis für Bildung“.

Die systematische Zusammenarbeit wird im Bezirk ab 2016 flächendeckend in einer sozialräumlichen Verbundstruktur weiterentwickelt. In acht Verbänden vor Ort erfolgt eine verbindliche, an gemeinsamen Zielen ausgerichtete und langfristige Zusammenarbeit, insbesondere zwischen schulbezogener Jugend(sozial)arbeit, Jugendarbeit (Jugendfreizeiteinrichtungen) und Schule. Mit der konzeptionellen Ausrichtung der schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit und Jugendarbeit im Verbund mit mehreren Schulen

sowie dem Ausbau der schulübergreifenden Zusammenarbeit werden u.a. folgende Ziele verfolgt:

- Eine größere Anzahl Kinder, Jugendliche und Eltern profitieren von den Angeboten der schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit und Jugendarbeit.
- Die Ressourcen sind verzahnt und die Verteilung erfolgt bedarfsorientierter im Hinblick auf die sozialstrukturellen Merkmale und aktuellen Lebenslagen der Familien im Bezirk.

Ende 2015 haben sich die acht Verbände im Rahmen des Fachtages „Lebens- und Lernwelten gemeinsam gestalten“ konstituiert. Teilgenommen haben etwa 150 Fachkräfte der schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Jugendarbeit, Schulleitungen sowie die Schulaufsicht. Zur Koordination der Verbände stehen aus dem Jugendamt drei VZÄ Sozialraumkoordination zur Verfügung. Zusätzlich hat das Jugendamt Steglitz-Zehlendorf für das Jahr 2016 insgesamt 32.000 € aus dem Gesamtansatz der Jugendarbeit für die Verbände zur Verfügung gestellt.

Themenschwerpunkte der Zusammenarbeit und Herausforderungen im Bezirk:

Im Rahmen des „Bündnis für Bildung“ werden Informationen zu verschiedenen Querschnittsthemen gebündelt sowie Bedarfe zur Weiterentwicklung und gemeinsame Maßnahmen abgestimmt. Folgende Übersicht zeigt einen Ausschnitt aktueller Themen- und Projektschwerpunkte:

- „Frühe Bildung“
- „Übergänge“: Familie-Kita-Grundschule-Oberschule-Beruf
- „Hilfen, Beratung und Intervention“: (u.a.) Schulhilfekonferenz, Schuldistanz, Prävention von Lernstörungen, Kinderschutz
- „Künstlerisch-kulturelle und internationale Angebote“: (u.a.) Muische Tage, Jugendkunstschule, Entwicklungspolitische Projekte / Internationale Jugendarbeit
- „Inklusion“: (u.a.) Netzwerk Inklusion, Willkommensklassen, Projekt „Inklusive Jugend“ (Kooperation Jugendamt und Schule, im Rahmen von EFöB)
- Etablierung der Verbundstruktur (sozialräumliche Ausrichtung von Jugendarbeit und schulbezogener Jugend(sozial)arbeit in Abstimmung mit Schule)

Der o.g. Bericht zeigt weitere Herausforderungen und sich daraus ergebende Perspektiven für die zukünftige Ausrichtung der Zusammenarbeit im „Bündnis für Bildung“:

- Zwischen sozialstrukturellen Risiken und Entwicklungsrisiken bei Kindern z.B. hinsichtlich Sprache und Motorik bestehen bei den Einschulungsuntersuchungen deutliche Korrelationen. Die Einschulungsuntersuchungen lassen sich auch als Monitoring der vorschulischen Betreuung lesen und geben spezifische Hinweise auf Förderbedarfe. Hier ist eine intensivere Zusammenarbeit am Übergang zwischen Kita und Grundschule für die Zukunft vereinbart.
- Das Thema „Gesundheit“ wird dementsprechend explizit im Sinne der Erhöhung von Teilhabechancen und Prävention als Handlungsfeld aufgenommen.
- Die Übergänge von der Schule in den Beruf werden mit der Etablierung der Jugendberufsagentur in diesem Jahr als Handlungsfeld neu aufgenommen.
- Ebenso wie die Schulsozialarbeit ist die örtliche Verteilung der Angebote der Jugendarbeit und der schulbezogenen Jugendsozialarbeit im Bezirk historisch gewachsen und nach heutigen sozialstrukturellen und demografischen Grundlagen ungleich verteilt. Das regionale Angebotsspektrum der Jugendarbeit sowie der schulbezogenen Jugendsozialarbeit ist aufgrund jahrelanger Sparmaßnahmen nicht

flächendeckend ausreichend vorhanden. Hinzu kommt der demografische Wandel im Bereich der Einrichtungen in öffentlicher Trägerschaft. Von den Angeboten der Jugendarbeit wird erwartet, dass sie mobil und flexibel auf die Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen ausgerichtet sind. Diese Lebenswirklichkeit hat sich dahingehend gewandelt, dass bereits Grundschul Kinder 2/3 des Tages am Standort Schule verbringen. Diese Herausforderungen lassen sich daher nur dann bewältigen, wenn die Angebote der Jugendhilfe systematisch vernetzt werden und in enger partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Schulen im jeweiligen Sozialraum wirken.

Leit- und Handlungsziele sowie Indikatoren für den Aufbau von Bildungsverbänden in Steglitz-Zehlendorf

Auf Grundlage der bisherigen bezirklichen Entwicklungsprozesse im Bereich Kooperation Schule und Jugendhilfe sowie der aktuellen Herausforderungen werden für den Aufbau von Bildungsverbänden im Bezirk folgende Zielstellungen (Leit- und Handlungsziele) sowie Indikatoren für die Umsetzung abgeleitet:

Leitziel 1:

Kooperationsstrukturen: Es bestehen systematische lokale Vernetzungsstrukturen und verbindliche Kooperationen im Sinne eines erweiterten Bildungsverständnisses: formale, informelle und non-formale Lern- und Lebensorte sind aufeinander bezogen und verknüpft. Dadurch werden Synergien genutzt und Ressourcen gebündelt. Generalziel des Bezirks ist es in allen acht Bezirksregionen lokale Bildungsverbände zu entwickeln. Auf der Basis des vorliegenden Konzepts werden zwei lokale Bildungsverbände modellhaft gefördert.

Handlungsziel:

- Im Bezirk sind lokale Bildungsverbände gebildet, welche die vielfältigen Bildungs- bzw. Lern- und Lebensorte umfassen.

Indikatoren:

- Es bestehen zwei lokale Bildungsverbände, die sich mindestens aus folgenden Akteuren zusammensetzen:
 - drei Schulen (möglichst aus dem Grund- und Oberschulbereich),
 - Bereich der Ergänzenden Förderung und Betreuung (EFöB),
 - einem Angebot der schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit
 - und einer Einrichtung der Jugendarbeit (Jugendfreizeiteinrichtungen),
 - je inhaltlicher Schwerpunktsetzung sind weitere Akteure beteiligt, wie z.B.:
 - freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe,
 - Kindertagesstätten,
 - Kultureinrichtungen (z.B. Volkshochschule, Musikschule),
 - Gesundheitsdienste (z.B. KJGD, KJPD),
 - Beratungseinrichtungen und psychosoziale Dienste der Kinder- und Jugendhilfe (z.B. Regionaler Sozialer Dienst und Erziehungs- und Familienberatungsstelle) sowie des Schulbereichs (z.B. Schul- und inklusionspädagogisches Beratungs- und Unterstützungszentrum),
 - Vereine (z.B. Sportvereine),
 - Unternehmen
 - und darüber hinaus sind Kinder, Jugendliche und Eltern an der Entwicklung der lokalen Bildungsverbände beteiligt.

- Die jeweiligen Kooperationspartner*innen im Sozialraum kennen sich.
- Die lokalen Bildungsverbände haben gemeinsame Zielstellungen, eine verbindliche Struktur zur Zusammenarbeit und gemeinsame Maßnahmen entwickelt. Diese berücksichtigen mindestens zwei von den hier beschriebenen Leitzielen, wobei Leitziel 1 enthalten sein muss. Es können auch mehr als 2 Leitziele berücksichtigt werden.
- In der Zusammenarbeit werden formale, informelle und non-formale Lern- und Lebensorte berücksichtigt.

Leitziel 2:

Soziale Teilhabe und Chancengerechtigkeit: Benachteiligungen nach Herkunft, Geschlecht und nationaler oder ethnischer Zugehörigkeit sind minimiert und Möglichkeiten zur individuellen Förderung der Kompetenz- und Persönlichkeitsentwicklung von Kindern, Jugendlichen und Familien ausgebaut.

Handlungsziele:

- Die Maßnahmen und Projekte richten sich an alle Kinder und Jugendlichen bzw. Familien im Bildungsverbund und haben einen inklusiven bzw. sozial-integrativen Charakter.
- Die gemeinsame Gestaltung der Übergänge zwischen den Bildungsinstitutionen und die Zusammenarbeit im Bildungsverbund erfolgt insbesondere im Hinblick auf fördernde Bedingungen für gelingende Bildungsbiografien.

Indikatoren:

- Es bestehen neue oder erweiterte Konzepte/Angebote im Verbund zur Förderung der Inklusion bzw. Integration von Kindern, Jugendlichen und Familien in der Schule und im Sozialraum.
- Die vorhandenen Förderungsmöglichkeiten und Ressourcen sind bedarfsgemäß aufeinander abgestimmt.
- Zur abgestimmten Gestaltung der Übergänge und der Zusammenarbeit zwischen den Bildungsinstitutionen sind Maßnahmen eingeleitet oder Angebote entwickelt worden.

Leitziel 3:

Partizipation: Die Kinder, Jugendlichen und Familien verfügen bei der Feststellung des spezifischen Bedarfs sowie der Umsetzung von Maßnahmen vor Ort über Mitwirkungsmöglichkeiten, die zur Stärkung der Eigenverantwortung und Fähigkeit zur selbständigen Gestaltung der individuellen Bildungsbiografie beitragen. Gleichzeitig sichern partizipations- bzw. beteiligungsorientierte Strukturen die Passgenauigkeit von Leistungen und Angeboten.

Handlungsziel:

- Die Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Eltern an der Gestaltung des Schulalltags und des lokalen Umfelds ist ausgebaut und neue Formen der Einbeziehung sind entwickelt.

Indikator:

- Die Angebote und Projekte des Bildungsverbundes orientieren sich an den Interessen und Bedarfen der Kinder, Jugendlichen und Eltern vor Ort und werden in Abstimmung mit den Kindern, Jugendlichen und Eltern umgesetzt.
- Die Zahl der aktiv erreichten Kinder, Jugendlichen und Familien ist erhöht.

Leitziel 4:

Gesundheit: Eine gute gesundheitliche Entwicklung mindert die Risiken und damit verbundene Probleme in der Bildungsbiographie und der sozialen Einbindung. Im Zentrum stehen daher präventive oder gezielt fördernde Angebote, die die Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustandes und die Reduktion potentieller Risiken von Kindern und Jugendlichen zum Ziel haben.

Handlungsziele:

- Die Maßnahmen des Bildungsverbundes umfassen gesundheitsfördernde Angebote, die die körperliche und psychische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen berücksichtigen und positiv beeinflussen können.
- Die Einschulungsuntersuchungen werden als strategisches Instrument zur Planung von gesundheitlichen Angeboten genutzt.

Indikatoren:

- Durch die verzahnte Angebotsentwicklung entstehen neue und abgestimmte Konzepte im Bereich Gesundheitsförderung.
- Durch die Verzahnung und Nutzung von Angeboten im Verbund werden mehr Kinder und Jugendliche gezielt gefördert.

Konzept April 2016	Lokale Bildungsverbände in Steglitz Zehlendorf
------------------------------	---

Maßnahmen- und Kostenplan zur Entwicklung lokaler Bildungsverbände im Bezirk Steglitz-Zehlendorf

Nr.	Was?	Wer?	Bis Wann?
1.	Strategische Abstimmung und Koordination	Koordination Schule-Jugendhilfe in Abstimmung mit den verantwortlichen Akteuren	Fortlaufend
	Maßnahme: Einbindung in die Gremien (Koordinierungsgremium und Beirat) des „Bündnis für Bildung“		
	Kostenaufwand: Keine zusätzlichen Kosten		
2.	Bildung der Verbände	Jugendamt/ Schulaufsicht/ Bündnis für Bildung	Mai 2016
	Maßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> • Information der Schulleitungen über Ansatz und Zielstellung von lokalen Bildungsverbänden • Abstimmung mit jeweiligen Schulleitungen über verbindliche Teilnahme an Entwicklung und Etablierung von insgesamt zwei lokalen Bildungsverbänden • Information der Fachkräfte der schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit und Jugendarbeit sowie weiterer sozialräumlicher Akteure • Sammlung erster Ideen/Projektvorschläge für die Arbeit im Bildungsverbund 		
	Kostenaufwand: Keine zusätzlichen Kosten		
3.	Zukunfts-/Bildungskonferenz	Jugendamt/ Schulaufsicht/ Bündnis für Bildung	Juli 2016
	Maßnahme: Durchführung einer Zukunfts- /Bildungskonferenz mit möglichst allen lokalen Akteuren der Bildungsverbände zum gegenseitigen Kennenlernen, Konstituierung der Bildungsverbände und Abstimmung der Projektideen		
	Kostenaufwand: <ul style="list-style-type: none"> • 1.000 € (Konzeption/ Moderation und Dokumentation der Veranstaltung durch externe Fachkräfte) 		
4.	Etablierung der lokalen Bildungsverbände	Lokale Bildungsverbände/ freier Träger Jugendhilfe	November 2016
	Maßnahme: <ul style="list-style-type: none"> • Koordination und Moderation der weiteren Etablierung der lokalen Bildungsverbände: Entwicklung von Strukturen der Zusammenarbeit, Projektentwicklung und Moderation der Netzwerkgruppen sowie Auswertung der Verbundarbeit 		
	Kostenaufwand: <ul style="list-style-type: none"> • 7.000 € (Beauftragung freien Träger der der Jugendhilfe) 		
5.	Projektentwicklung und -umsetzung	Lokale Bildungsverbände/ freier Träger Jugendhilfe	November 2016
	Maßnahme: <ul style="list-style-type: none"> • Mitteleinsatz für konkrete Projektumsetzung (z.B. am Übergang Kita-Grundschule, Beteiligungsprojekte oder Gesundheitsförderung im Verbund) 		
	Kostenaufwand: <ul style="list-style-type: none"> • 21.000 € pro Bildungsverbund (Gesamt zwei lokale Bildungsverbände: 42.000 €): Beauftragung freier Träger der Jugendhilfe zur Projektentwicklung und -umsetzung sowie Begleitung der Projektumsetzung 		
6.	Auswertung Verbundarbeit / Projektauswertung	Lokale Bildungsverbände/ freier Träger Jugendhilfe/ Bündnis für Bildung	15.11.2016
	Maßnahme: <ul style="list-style-type: none"> • Auswertung in Berichtsform und im dialogischen Verfahren im Rahmen des „BfB“ 		
	Kostenaufwand: <ul style="list-style-type: none"> • keine zusätzlichen Kosten (beinhaltet „Etablierung der lokalen Bildungsverbände“) 		
Kostenaufwand Gesamt: 50.000,- €			

Auswahl der Modellstandorte

Begründung der Auswahl:

- Planungsgrundlage für den Aufbau von lokalen Bildungsverbänden ist der Bericht „Bildung, Betreuung und Erziehung im Lebenslauf von Kindern und Jugendlichen in Steglitz-Zehlendorf“ (Jugendhilfeplanung, 2015). Der Bericht ist in vier Blöcke unterteilt. Im **Teil A** werden kurz zentrale und aktuelle Befunde nationaler Publikationen umrissen, die in diesem Kontext von Bedeutung sind.
Teil B des Berichts beschreibt die demografischen und soziostrukturellen Lagen auf der Ebene von 8 Bezirksregionen, die auch mit der 2015 festgelegten Neustruktur des Jugendamtes kompatibel und fortschreibungsfähig sind. Zur strukturellen Beschreibung der Bezirksregionen dienen ressortübergreifende Kernindikatoren für sogenannte Bezirksregionenprofile. Die Daten des Landes Berlin sind seit 2006 in allen Bezirken in einer dreistufigen räumlichen Hierarchie gegliedert: in Steglitz–Zehlendorf sind dies 4 Prognoseräume (identisch mit dem bisherigen Zuschnitt der Regionalen Dienste A-D), 8 Bezirksregionen (BZR) und 41 Lebensweltorientierte Planungsräume (LOR).
Teil C: Die unterschiedlichen soziostrukturellen Lagen der Bezirksregionen bilden den Hintergrund für die Betrachtung von drei Altersgruppen und ihren „Lebenslauf“ durch die Institutionen mit den zentralen Stationen im vorschulischen Elementarbereich (0 – unter 6 Jahre) , im Primarbereich (6 – unter 12 Jahre) und der Adoleszenz (Sekundarbereich, 12 – unter 18 Jahre).
Teil D konzentriert sich auf relevante Daten für die Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe in einer Verbundstruktur in den Bezirksregionen. (Siehe Gesamtbericht im Anhang.)
- Die Modellstandorte berücksichtigen die sozialstrukturellen Merkmale und die sich daraus ergebenden Bedarfslagen bzw. Herausforderungen des Bezirks¹ sowie der jeweiligen Schulen in den Bezirksregionen (BZR).
- Die jeweiligen Bezirksregionen (BZR)² bilden den Bezugspunkt für den Zuschnitt der lokalen Bildungsverbände.
- Die ausgewählten BZR beinhalten mindestens zwei Grundschulen mit besonderen Bedarfslagen³ und mindestens eine Integrierte Sekundarschule.
- Es werden desweiteren in jeder BZR Schulen ohne Angebote der schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit und Schulen ohne Mitteln aus dem Bonusprogramm berücksichtigt.
- Die vorliegenden Überlegungen bilden die Basis für die Zusammensetzung der lokalen Bildungsverbände. Auf der Grundlage bestehender schulübergreifender Kooperationen und Netzwerke oder gemeinsamer Interessenlagen können darüber hinaus weitere und/oder andere Schulen und Akteure einbezogen werden.

¹ Siehe u.a. „Bezirksregionen – Aufmerksamkeitsskala“ im Bericht „Bildung, Betreuung und Erziehung im Lebenslauf von Kindern und Jugendlichen in Steglitz-Zehlendorf“ (2015), S. 53

² Siehe „Teil D: Verbundstrukturen von Schule und Jugendhilfe“ im Bericht „Bildung, Betreuung und Erziehung im Lebenslauf von Kindern und Jugendlichen in Steglitz-Zehlendorf“ (2015), S. 95 ff.

³ Siehe u.a. „Strukturelle Merkmale öffentlicher Grundschulen“ im Bericht „Bildung, Betreuung und Erziehung im Lebenslauf von Kindern und Jugendlichen in Steglitz-Zehlendorf“ (2015), S. 74

<u>Konzept</u> April 2016	Lokale Bildungsverbände in Steglitz Zehlendorf
-------------------------------------	---

Lokaler Bildungsverbund I: Verbund Lankwitz	
Institution	Name/Träger
Grundschule	Alt-Lankwitzer GS*
	Paul-Schneider-GS*
	GS am Königsgraben
	Ludwig-Bechstein-GS*
	Peter-Frankenfeld-Schule
Integrierte Sekundarschule	Bröndby-Schule (ISS)
Gymnasium	Beethoven-Oberschule
Jugendarbeit /Jugendsozialarbeit an Schule	Alt-Lankwitzer-GS/Stadtteilzentrum Steglitz e.V.
	Ludwig-Bechstein-GS/Stadtteilzentrum Steglitz e.V.
	BröndbySchule
Geförderte Einrichtungen Jugendarbeit	Jugendkulturbunker, outreach
	KiJuFam Käseglocke, Spiel und Action e.V.
	JFE Wichura Club, BA
Je inhaltlicher Schwerpunktsetzung sind weitere Akteure beteiligt, wie z.B.:	<ul style="list-style-type: none"> • freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe, • Kindertagesstätten, • Kultureinrichtungen (z.B. Volkshochschule, Musikschule), • Gesundheitsdienste (z.B. KJGD, KJPD), • Beratungseinrichtungen und psychosoziale Dienste der Kinder- und Jugendhilfe (z.B. Regionaler Sozialer Dienst und Erziehungs- und Familienberatungsstelle) sowie des Schulbereichs (z.B. Schul- und inklusionspädagogisches Beratungs- und Unterstützungszentrum), • Vereine (z.B. Sportvereine), • Unternehmen

Konzept April 2016	Lokale Bildungsverbände in Steglitz Zehlendorf
------------------------------	---

Lokaler Bildungsverbund II: Verbund Albrechtstr.	
Institution	Name/Träger
Grundschule	Sachsenwald-GS*
	GS am Insulaner
	GS am Stadtpark Steglitz*
Integrierte Sekundarschule	Helene-Lange-Schule (10.ISS)
Gymnasium	Hermann-Ehlers-Oberschule
	Gymnasium Steglitz
Jugendarbeit /Jugendsozialarbeit an Schule	Sachsenwald-GS/Nachbarschaftsheim Schönebeg e.V.
	GS am Stadtpark Steglitz/Tandembgg
	Helene-Lange-Schule (10. ISS)/EJF
Geförderte Einrichtungen Jugendarbeit	Hdj Albert Schweitzer, BA
	Kinder- und Jugendhaus Immenweg Stadtteilzentrum Steglitz
	Jugend- und Familienzentrum Jever 9 Nachbarschaftsheim Schöneberg
	Abenteuerspielplatz am Insulaner
Je inhaltlicher Schwerpunktsetzung sind weitere Akteure beteiligt, wie z.B.:	<ul style="list-style-type: none"> • freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe, • Kindertagesstätten, • Kultureinrichtungen (z.B. Volkshochschule, Musikschule), • Gesundheitsdienste (z.B. KJGD, KJPD), • Beratungseinrichtungen und psychosoziale Dienste der Kinder- und Jugendhilfe (z.B. Regionaler Sozialer Dienst und Erziehungs- und Familienberatungsstelle) sowie des Schulbereichs (z.B. Schul- und inklusionspädagogisches Beratungs- und Unterstützungszentrum), • Vereine (z.B. Sportvereine), • Unternehmen

* Grundschulen mit besonderen pädagogischen Bedarfslagen im Hinblick auf die Kriterien „Nichtdeutsche Herkunftssprache“ und „Lernmittelbefreiung“ (siehe Bericht „Bildung, Betreuung und Erziehung im Lebenslauf von Kindern und Jugendlichen in Steglitz-Zehlendorf“, S. 74)

Ansprechpartner

Inhalt und Umsetzung des Konzepts:

Reinhard Hoffmann (Jug Plan)

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin
Jugendamt – Jugendhilfeplanung

Dienstgebäude:
Rathaus Zehlendorf
Kirchstr. 1/3, 14163 Berlin
Raum D 316

Tel.: +49 30 90299 1386
Fax.: +49 30 90299 3374

E-mail: Reinhard.Hoffmann@ba-sz.berlin.de

Vertretung: Raymund Litta (Jug FC)

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin
Jugendamt – Fachcontrolling HzE und JuFö,
Vertragswesen

Dienstgebäude:
Rathaus Zehlendorf
Kirchstr. 1/3, 14163 Berlin
Raum D 322

Tel.: +49 30 90299 7562
Fax.: +49 30 90299 3374

E-Mail: raymund.litta@ba-sz.berlin.de

Mittelbewirtschaftung:

Ronny Rajewski (Jug ZS 2)

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin
Jugendamt – Finanzen, KLAR, Cotrolling HzE

Dienstgebäude:
Rathaus Zehlendorf
Kirchstr. 1/3, 14163 Berlin
Raum D 306

Tel.: +49 30 90299 5673
Fax.: +49 30 90299 3374

E-Mail: Ronny.Rajewski@ba-sz.berlin.de

Thorsten Hürter (Jug ZS 21)

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin
Jugendamt – Finanzen, KLAR, Cotrolling HzE

Dienstgebäude:
Rathaus Zehlendorf
Kirchstr. 1/3, 14163 Berlin
Raum D 306

Tel.: +49 30 90299 1911
Fax.: +49 30 90299 3374

E-Mail: Thorsten.Hürter@ba-sz.berlin.de

Ron Artmann (Jug ZS 13)

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin
Jugendamt – Personal, IPV, Finanzen, ZME

Dienstgebäude:
Rathaus Zehlendorf
Kirchstr. 1/3, 14163 Berlin
Raum D 312

Tel.: +49 30 90299 5334
Fax.: +49 30 90299 3374

Ron.Artmann@ba-sz.berlin.de

Konzept
April 2016

Lokale Bildungsverbände in Steglitz Zehlendorf

Unterschriften

Ort, Datum:

Ort, Datum:

Doris Lehmann
Leitung der Verwaltung des Jugendamtes,
i.V. Oliver Gulitz
stellv. Leitung der Verwaltung des Jugendamtes,
Leitung Fachreferat 2: Familienförderung und frühe
Bildung

Heike Waldschütz
Referatsleitung der Regionalen Schulaufsicht
Steglitz-Zehlendorf